

Antrag 57/I/2022**Jusos****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Landtagsfraktion (Konsens)****Kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen des Landes Brandenburg**

1 Die Landtagsfraktion der SPD Brandenburg soll sich
2 dafür einsetzen, dass auf den Toiletten aller Einrich-
3 tungen des Landes Brandenburg kostenlose Mens-
4 truationsprodukte zur Verfügung gestellt werden.
5 Um alle menstruierenden Personen zu berücksich-
6 tigen, sind hierbei nicht nur Frauentoiletten, son-
7 dern besonders Unisex-Toiletten oder auch Männer-
8 toiletten mit diesem Angebot auszustatten.

9

10 Begründung

11 Laut Statista entstehenden menstruierenden Per-
12 sonen aufgrund ihrer natürlichen Körperfunktionen
13 über 3.000 € Kosten im Verlauf ihres Lebens. Durch
14 den Erwerb von Menstruationsprodukten entstehen
15 also Kosten, die mit keinen Ausgaben von Nicht-
16 menstruierenden Menschen vergleichbar sind. Es
17 wird bislang von ihnen erwartet, dass sie selbst fi-
18 nanziell für diese Produkte aufkommen. Aber das
19 geht auch anders!

20 Vorreiter bei der Befreiung von Menstruationskos-
21 ten ist Schottland. Dort werden seit 2018 Binden
22 und Tampons kostenfrei an jeder staatlichen Schu-
23 le und Universität bereitgestellt. Dasselbe gilt inzwi-
24 schen auch für Neuseeland. Schottland geht jetzt
25 noch einen Schritt weiter: Aktuell wird dort ein Ge-
26 setzesentwurf beraten, der vorsieht, in allen staatli-
27 chen Einrichtungen Binden und Tampons kostenlos
28 zu vergeben.

29 Der Auslöser in den beiden Ländern war nicht „nur“
30 die Ungerechtigkeit bei den Kosten. In Schottland er-
31 gab beispielsweise eine Studie, dass sich jedes 10.
32 Mädchen keine Binden oder Tampons leisten kön-
33 ne. Die Studie war Folge mehrerer Medienberichte
34 über Mädchen, die aus diesem Grund nicht die Schu-
35 le besuchen konnten. Einige Mädchen sollen auf So-
36 cken und Strumpfhosen zur Behandlung ihrer mo-
37 natlichen Blutung zurückgegriffen haben – der Be-
38 griff „Period-Poverty“ („Periodenarmut“) entstand.
39 Durch diese Umstände stand die Bildungsgerechtig-
40 keit infrage.

41 In Deutschland sind derartige Zustände nicht be-
42 kannt. Es sollte uns aber um die Gerechtigkeit ge-
43 hen, dass wir menstruierende Personen nicht auf

44 den Kosten für ihre natürlichen Körperfunktionen,
45 die sie sich nie ausgesucht haben, sitzen lassen –
46 denn diese sind keine Straftat!
47 Die ersten deutschen Städte und Unis, z.B. auch
48 Potsdam, zeigen, dass es auch in Deutschland mög-
49 lich ist.
50 Zu Beginn des Jahres 2020 wurde die Mehrwert-
51 steuer auf „Monatshygiene-Produkte“ von 19 Pro-
52 zent auf 7 Prozent gesenkt – ein kleiner Schritt in
53 die richtige Richtung von großer, symbolischer Be-
54 deutung, wobei auch hier die Frage ist, wie sehr die
55 Herstellenden diese Senkung an die Verbrauchenden
56 weitergegeben haben. Diesen Weg wollen wir
57 mit unserem Antrag weitergehen.
58 Wer Rot sieht, muss Solidarität spüren